

## Gliederung

<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>11</b>
Kommentare .....	11
Beiträge in Kommentaren .....	12
Monografien, Handbücher, Lehrbücher .....	13
Artikel .....	15
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>19</b>
<b>A. Einleitung.....</b>	<b>25</b>
I. Die Fragestellung.....	25
II. Der Gang der Untersuchung.....	32
<b>B. Ein Vergleich .....</b>	<b>35</b>
I. Arten der Gesetze über die Informationsfreiheit.....	35
1. <i>Informationsfreiheitsgesetze der Länder</i> .....	35
2. <i>Das Informationsfreiheitsgesetz des Bundes</i> .....	39
3. <i>Transparenzgesetze der Länder</i> .....	41
4. <i>Umwelt- und Verbraucherinformationen</i> .....	43
II. Presserechtliche Auskunftsansprüche .....	44
1. <i>Verpflichtung von Bundesbehörden</i> .....	44
2. <i>Verfassungsunmittelbarer Auskunftsanspruch</i> .....	49
a) Anfänge des presserechtlichen Auskunftsrechts .....	50
b) Erste Ausgestaltung eines verfassungsunmittelbaren Auskunftsanspruchs der Presse .....	51
c) Inhalt des verfassungsunmittelbaren Auskunftsanspruchs.....	52
III. Vergleichbarkeit der Ansprüche .....	55
1. <i>Kostenbescheidung und Kostenfreiheit</i> .....	56
2. <i>Informationsrechtlicher Zugangsanspruch</i> .....	56
3. <i>Auskunftsanspruch der Presse</i> .....	58
4. <i>Ausschluss- und Verweigerungsgründe</i> .....	59
a) Absolute Ausnahmetatbestände .....	59
b) Ermessensentscheidung.....	61
c) Abwägungsvorgang .....	62
5. <i>Antragsverfahren</i> .....	63

a) Antrag nach § 7 IfG .....	63
b) Antrag als Pressevertreter.....	66
<i>6. Durchsetzbarkeit .....</i>	<i>66</i>
a) Verpflichtungsklage.....	66
b) Leistungsklage.....	68
<i>7. Ergebnis .....</i>	<i>69</i>
<b>C. Die Subsidiarität des Informationsfreiheitsgesetzes .....</b>	<b>71</b>
I. Das Merkmal „Rechtsvorschriften“ .....	71
<i>1. Bundesgesetze und Landesgesetze.....</i>	<i>71</i>
<i>2. Gewohnheitsrecht und Richterrecht .....</i>	<i>75</i>
a) Stellungnahme .....	79
aa) Allgemeiner juristischer Sprachgebrauch .....	79
bb) Der angenommene Wille des Gesetzgebers.....	83
b) Ergebnis .....	87
II. Das Merkmal „Vorgehen“.....	87
<i>1. Einteilung der Lösungswege .....</i>	<i>88</i>
a) Kategorie Eins: „Abstrakte Betrachtung“.....	90
aa) Ausnahmsloses Vorgehen .....	90
bb) Sperrwirkung jeder Fachnorm.....	92
cc) Abstrakte Bestimmung einer Spezialität .....	94
dd) Sperrwirkung bereichsspezifischer Regelungen .....	95
ee) Zwischenergebnis.....	96
b) Kategorie Zwei: „Konkrete Betrachtung“ .....	98
aa) Abschließende Regelung desselben Sachverhalts.....	98
(1) Bundesrecht bricht Landesrecht .....	98
(2) „Lex -Specialis“-Grundsatz .....	99
(3) Systematische Auslegung.....	100
(4) Weiter gehende Rechte .....	102
(5) Sinn und Zweck desselben Sachverhalts .....	103
bb) Eine verdrängende Spezialität nach Larenz .....	105
(1) IfG SH: Spezialität nach Larenz .....	105
(2) Übertragung Spezialität nach Larenz auf IfG Bund .....	107
(3) Die Rechtskreistheorie .....	109
(4) Kollision und Nichtkollision .....	110

cc) Zwischenergebnis .....	114
(1) Gemeinsamkeiten.....	114
(2) Unterschiede .....	115
(3) Folge für einen presserechtlichen Auskunftsanspruch .....	116
dd) Die konkrete Betrachtung in der Rechtsprechung .....	116
(1) Gleiche Anliegen .....	117
(2) Bindung an Grenzen.....	119
(3) Das Fehlen einer Überschneidung.....	120
ee) Vorläufiger Vergleich der Rechtsprechung mit Literaturansichten .....	124
c) Die Bildung von Gruppen.....	125
aa) IFG SH: Besondere Voraussetzungen, Verfahrensbeteiligung, datenschutzrechtliche Betroffenheiten, bestimmte Personengruppen ....	126
bb) IFG SH: Verfassungsrechtlicher Bezug, Schutzzweck, Adressatenkreis ....	128
cc) IFG Bund: Einteilung ähnlicher Sachverhalte.....	131
dd) Zwischenergebnis .....	132
d) Kategorie Drei: „Abstrakt-konkrete Betrachtung“ .....	134
aa) IFG NRW: Persönlich und sachlich besonderer Anwendungsbereich.....	134
bb) Inhaltlich bestimmter Anspruchsgegenstand .....	137
cc) Anspruchsberechtigte, -gegenstand, -verpflichtete, Geheimnisschutz ....	139
dd) Binärer Code .....	144
ee) Zwischenergebnis.....	149
ff) Abstrakt-konkrete Betrachtung in der Rechtsprechung .....	150
e) Ergebnis .....	155
2. <i>Germeinsamkeiten und Unterschiede der Lösungswege</i> .....	156
a) Gemeinsamkeiten .....	156
aa) Wahlrecht vor Antragstellung .....	157
bb) Inhaltlich sachlicher Regelungsgegenstand .....	158
cc) Sperrwirkung der anderen Rechtsvorschrift .....	159
dd) Geltung des „Lex Posterior“-Grundsatzes .....	160
b) Unterschiede.....	161
aa) Herleitung der Lösungswege .....	161
bb) Bedeutung „desselben Sachverhaltes“ .....	163
cc) Eigenschaften der speziellen Rechtsvorschrift .....	165
dd) Die Sperrwirkung auslösendes Moment und seine Reichweite .....	167

<i>3. Für und Wider der Lösungswege</i> .....	171
a) Für und Wider der abstrakten Betrachtung (Kategorie Eins) .....	171
aa) Feststellung einer Sachverhaltsüberschneidung.....	171
bb) Reaktion auf Besonderheiten im Einzelfall.....	171
b) Für und Wider der konkreten Betrachtung (Kategorie Zwei).....	172
aa) Anwendbarkeit des Informationsfreiheitsgesetzes.....	172
bb) Einzelfallprüfungen für jede Fachnorm .....	173
cc) Auslegungskriterien im Rahmen der konkreten Prüfung.....	174
c) Für und Wider der Gruppenbildung (Unterkategorie Kategorie Zwei) .....	175
aa) Systematisierung fachrechtlicher Auskunftsansprüche .....	175
bb) Definierung der Gruppen .....	175
d) Für und Wider der abstrakt-konkreten Betrachtung (Kategorie Drei) .....	176
aa) Verbindung von abstrakter mit konkreter Betrachtung.....	176
bb) Einzelfallprüfung auf zweiter Stufe .....	177
<i>4. Stellungnahme</i> .....	177
a) Wortlautunterschiede der Informationsfreiheitsgesetze .....	177
b) Abstrakte Bestimmung einer tatbestandlichen Konfliktlage .....	182
aa) Auslegung des Wortlauts.....	183
bb) Berücksichtigung der Gesetzesbegründung .....	187
cc) Zwischenergebnis .....	190
c) Eigenschaften einer vorrangigen Rechtsvorschrift.....	190
d) Konkrete Bestimmung der Rechtsfolge .....	192
aa) Herleitung aus der Gesetzessystematik.....	193
bb) Wille des Gesetzgebers .....	197
cc) Schwächenkompensation .....	198
e) Ergebnis .....	200
<b>III. Das Merkmal „Zugang zu amtlichen Informationen“</b> .....	200
<i>1. Insolvenzrecht und Geheimhaltungsvorschriften als andere Regelungen</i> ...	202
<i>2. Diskussionsstand objektiv-rechtliche Transparenz- und Informationspflichten als andere Regelungen</i> .....	203
<i>3. Subjektiv-rechtlicher und durchsetzbarer Zugangsanspruch</i> .....	209
a) Interne Regelungen mit mittelbarer Wirkung für den Bürger.....	210
b) Transparenz durch die Möglichkeit demokratischer Kontrolle .....	212
c) Ergebnis.....	214

<b>D. Zusammenfassende Prüfungsreihenfolge .....</b>	<b>217</b>
<b>E. Übertragung auf das Informationsfreiheitsrecht und Presserecht.....</b>	<b>219</b>
I. Schritt 1: Der verfassungsunmittelbare Anspruch als „andere Rechtsvorschrift über den Zugang zu amtlichen Informationen“ .....	219
1. <i>Eigenschaft „Rechtsvorschrift“ iSd § 1 Abs. 3 IfG.....</i>	220
2. <i>Überschneidung der Anspruchsgegnerschaft.....</i>	222
a) <i>Klassische Verwaltungsträger als Anspruchsgegner .....</i>	223
b) <i>Private Anspruchsgegner .....</i>	225
3. <i>Überschneidung der Anspruchsberechtigung.....</i>	227
a) Der Begriff „Jeder“ .....	227
b) Der Begriff „Presse“ .....	229
aa) Druckerzeugnisse im technologischen Wandel.....	230
bb) Zwischenergebnis .....	236
cc) Funktionaler Zusammenhang zur Pressefreiheit .....	236
dd) Abkehr vom formalen Pressebegriff.....	238
ee) Zwischenergebnis.....	241
ff) „Public Watchdog“ nach EGMR (Wächter der Öffentlichkeit) .....	241
gg) Vergleichbarkeit von Funktionsbezug und „Public Watchdog“ .....	245
hh) Zwischenergebnis .....	248
ii) Der digitale Einzelkämpfer als Pressevertreter .....	249
jj) Zwischenergebnis.....	256
c) Ergebnis.....	257
4. <i>Überschneidung des identischen sachlichen Regelungsgegenstands .....</i>	258
5. <i>Ergebnis.....</i>	261
II. Schritt 2: Ausschließlichkeitsprüfung des presserechtlichen Auskunftsanspruchs .....	262
III. Ergebnis .....	265
<b>F. Zusammenfassung.....</b>	<b>267</b>